

Jetzt online: Jahresinhaltsverzeichnis der KVS-Mitteilungen 2019

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Jahresinhaltsverzeichnis der KVS-Mitteilungen 2019 steht Ihnen auf der Internetpräsenz der KV Sachsen zum Download zur Verfügung.

Damit haben Sie die Möglichkeit, ganz gezielt nach Artikeln zu suchen. Das Jahresinhaltsverzeichnis ist alphabetisch nach den Rubriken geordnet, so wie Sie diese auch im Heft finden, z.B. Abrechnung, Nachrichten oder Vertragswesen. Sie können nach Stichworten oder dem Erscheinungsmonat suchen. Zu jedem Artikel sind Heftnummer und Seite angegeben.

Neben allen Artikelüberschriften enthält das Verzeichnis auch die Aufzählung sämtlicher Beilagen. Diese lassen sich – genau wie die Artikel – auf der Seite der jeweiligen Monatsausgabe herunterladen.

Das Jahresinhaltsverzeichnis steht für jeden Jahrgang seit 2007 zur Verfügung.

Download
www.kvsachsen.de > Mitglieder > KVS-Mitteilungen > 2019

– Ihre Redaktion –



Of Fakes and Facts

Das nachfolgende Schreiben wurde uns von einem sächsischen Augenarzt übermittelt. Aus dem Anschreiben kann allerdings nur auszugsweise zitiert werden, da der Absender die Anonymität gewahrt haben möchte.

Auszug aus dem Anschreiben

„... wurde wieder das Thema MVZ „DerArzt“ diskutiert, da ein Mitarbeiter dieses MVZ's wiederum einige Kollegen in deren Praxen aufsuchte, um ein Schreiben mit zweifelhaftem Inhalt zu übergeben.

In diesem Schreiben wird unter anderem die Entwicklung der Arbeits- und Vergütungssituation (Fallzahlen/RLV) der sächsischen Augenärzte beschrieben, teilweise im Vergleich zu einem bzw. 10 Jahren davor.

Manche Kollegen können diese geschilderte Erklärung nachvollziehen, andere haben jedoch positivere Erfahrungen gemacht. Deshalb wäre es für uns sehr hilfreich, wenn die KV Sachsen zu diesem Schreiben Stellung nimmt, insbesondere zu den Punkten 1–3 und zu der Entwicklung der Fallhöhe. Diese Argumentation könnte uns dann auch in der weiteren Diskussion innerhalb des Kollegenkreises zum Thema MVZ „DerArzt“ unterstützen ...“

Gerne komme ich dieser Bitte nach und wegen des doch sehr direkt gehaltenen Angriffes auch persönlich.

Ich hatte im Jahr 1982 mit Freude in dem zum Preis von 13,25 Ostmark im offiziellen Buchhandel in Dresden erworbenen „The Penguin Dictionary of Modern Quotations“ das folgende Zitat gefunden:

„In our country the lie has become not just a moral category but a pillar of the State“ (Alexander Solzhenitsyn, 1974).

Warum kommt mir das jetzt in den Sinn? Weil es nicht nur Staaten gab (und gibt), die auf der Lüge gründen, sondern offensichtlich auch Unternehmen, die die Lüge als Grundlage ihres Geschäftsmodells zu benötigen scheinen.

Abdruck des angehängten Briefes vom MVZ „DerArzt“

Willkür in der KV Abrechnung der konservativen Augenärzte

Sehr geehrte(r) Dr. med.

die Vergütung der Leistung konservativer Augenärzte hat einen neuen Tiefpunkt erreicht.

Wir möchten Ihre Aufmerksamkeit auf die **KV Abrechnung 2. Quartal 2019** lenken und Sie auf folgende katastrophalen Zustände aufmerksam machen:

- 1) Anlage 3 RLV/QZV Verteilungsvolumen
Honorar aller Augenärzte II/2018 EUR 10.333.737 / Fallzahlen 472.205
Honorar aller Augenärzte I /2019 EUR 4.988.928 / Fallzahlen 476.831
Honorar aller Augenärzte II/2019 EUR 6.080.629 / Fallzahlen 474.724

Die KV Sachsen hat das Honorarvolumen der niedergelassenen Augenärzte faktisch halbiert, sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen.

- 2) Der durchschnittliche Fallwert eines konservativen Augenarztes beträgt nach aktueller Angabe der KVS EUR 12,81, **damit hat die KV die Augenärzte zu den HarzIV Empfängern in der Ärzteschaft degradiert**. Gleichzeitig verarbeitet der Augenarzt gemäß Angaben der durchschnittlichen Fallzahlen derzeit 2.003 Fälle im Quartal und damit **DOPPELT SO VIELE FÄLLE** wie jeder Hausarzt. Der durchschnittliche Fallwert eines Hausarztes liegt bei rund EUR 29,00.
- 3) Im vergangenen Jahr hat die KVS die konservativen Augenärzte durch einen massiven Gebührenschnitt gezwungen, im Durchschnitt etwa 300 Neupatienten mehr im Quartal (zusätzlich zu den Bestandspatienten) zu behandeln. Um der Forderung Nachdruck zu verleihen wurde die durchschnittliche Fallhöhe zunächst auf EUR 9,30 reduziert und gleichzeitig eine Provision für Neupatienten ausgelobt.

- 4) Die meisten Kollegen behandeln täglich bis 70 Patienten, einige auch deutlich darüber. Das hat nichts mehr mit Medizin gemein, sondern ist Massenabfertigung zu Lasten der Gesundheit unserer Patienten. Das durch die KV provozierte Verhalten kommt der fahrlässigen Körperverletzung durch unterlassene Behandlungsleistungen sehr nahe.

Da helfen auch nicht motivierende kommunistische Grüße des KV Vorsitzenden in seiner letzten Brandschrift gegen unser Unternehmen. Die Führung der KVS, die sich selbst aus voller Überzeugung als **sozialistische** Einrichtung versteht, hat die Situation der Augenärzte in Sachsen nicht im Griff. Hilflos versucht sie mit fragwürdigen gewillkürten Mitteln der Honorarverteilung in Anwendung eines vollständig intransparenten HVM (Honorar-Verteilungsmaßstab), die Berufsgruppe der konservativen Augenärzte in eine sklavische Abhängigkeit zum System zu bringen und das Hamsterrad noch schneller laufen zu lassen. Schauen Sie einmal hier:

5.
 - 1999 hat der konservative Augenarzt im Durchschnitt 900 Fälle behandelt
 - 1999 hat der konservative Augenarzt im Durchschnitt DM 100 je Fall erhalten
 - 2019 behandelt der konservative Augenarzt im Durchschnitt etwa 2.000 Fälle
 - 2019 erhält der konservative Augenarzt im Durchschnitt EUR 29 je Fall

Der EBM sieht bereits einschlägige vom Gesetzgeber festgelegte Gebührensätze auch für die Augenärzte vor. Die KV Sachsen erdreistet sich, diese Gebührensätze für kurative Behandlungen um nicht weniger als 55% nach eigenem Gutdünken zu kürzen.

Nun aber zu den „Fakes“ die „Facts“:

zu 1. Gesamthonorar

Fake:

Honorar aller Augenärzte

Quartal II/18	10.333.737 Euro
Quartal I/19	4.988.928 Euro
Quartal II/19	6.080.629 Euro

„Die KV Sachsen hat das Honorarvolumen der niedergelassenen Augenärzte faktisch halbiert.“

(Datenquelle offensichtlich jeweils die Anlage 3 der RLV-Rundschreiben.)

Fact:

Kann man nun so naiv sein zu glauben, dass das Honorar der sächsischen Augenärzte sich halbiert haben könnte? Wäre ein Blick in die entsprechende Anlage 2 nicht erhellend gewesen?

Honorar aller Augenärzte:

Quartal II/18	28.317.547 Euro
Quartal I/19	29.286.532 Euro
Quartal II/19	30.523.042 Euro

Die Angaben in der Anlage 3 betreffen ausschließlich das RLV-/QZV-Verteilungsvolumen. In Folge einer HVM-Änderung sind die Daten so nicht mehr vergleichbar, hauptsächlich weil der Zuschlag für die konservative Augenheilkunde ab dem Quartal III/18 außerhalb RLV (und unquotiert!) vergütet wurde.

zu 2a. Fallwert

Fake:

Der durchschnittliche Fallwert eines konservativen Augenarztes beträgt nach aktueller Angabe der KVS:
12,81 Euro

(Datenquelle offensichtlich ebenfalls die Anlage 3 zum RLV-Rundschreiben, hier für das Quartal II/19: 6.080.629 Euro geteilt durch die Fallzahl 474.724)

Fact:

41,61 Euro
(RLV-Rundschreiben Quartal II/19, Anlage 2, Tabelle Seite 5, Spalte 20)

Hierbei ist allerdings anzumerken, dass diese Zahl (seit Quartal III/18) auch die Honorare der Augenärzte beinhaltet, die zwar nur konservativ tätig sind, aber IVOM-Leistungen erbringen. Damit ist der für das Quartal II/18 für den rein konservativen Augenarzt ausgewiesene Fallwert in Höhe von 33,32 Euro realistischer.

Die Polemik: „damit hat die KV die Augenärzte zu den HarzIV (sic!) Empfängern in der Ärzteschaft degradiert“ ist keine Antwort wert.

zu 2b. Fallzahl

Fake:

... derzeit 2.003 Fälle im Quartal ...

(Datenquelle nicht eruierbar)

Fact:

1.632 Fälle
(RLV-Rundschreiben Quartal II/19, Anlage 2, Tabelle Seite 5, Spalte 17)

zu 3. Neupatienten

Fake:

„... hat die KVS die konservativen Augenärzte durch einen massiven Gebührenschnitt gezwungen, im Durchschnitt etwa 300 Neupatienten mehr im Quartal (zusätzlich zu den Bestandspatienten) zu behandeln.“

(Datenquelle nicht eruierbar)

Fact:

Konservative Augenärzte hatten (vor der Neupatienten-Regelung – im Quartal II/18) im Durchschnitt 1.708 Patienten und davon waren 648 (also 37,9%) Neupatienten, im Quartal II/19 im Durchschnitt 1.632 Patienten und davon waren 635 (also 38,9%) Neupatienten. Bei einem Anteil der Neupatienten von 8,2% oder 142 Fällen war das Modell kostenneutral, bei einer darüber liegenden Prozentzahl ergab sich ein Honorar-Zugewinn. Hierbei ging es auch nie um zusätzliche Neupatienten, sondern um den Anteil der Neupatienten bei unveränderter Fallzahl. In einem Rundschreiben vom 29.06.2018 wurden die entsprechenden Auswirkungen der HVM-Änderung ab dem Quartal III/18 erläutert.

zu 4. Tägliche Patientenzahl

Fake:

„Die meisten Kollegen behandeln täglich bis 70 Patienten, einige auch deutlich darüber.“

(Datenquelle nicht eruierbar)

Fact:

Im engeren Sinne ist die Aussage gar nicht zu kritisieren, da ja von „bis“ 70 Patienten geschrieben wird. Trotzdem ist die dahinter liegende Aussage Polemik, da sie – und sicher mit Absicht – suggerieren soll, die Zahl von 70 Patienten täglich wäre der Standard. Wenn man nun davon ausgeht, dass in Sachsen die Augenärzte an allen 5 Werktagen arbeiten und im Durchschnitt sicher nicht mehr als zwei Wochen Urlaub pro Quartal nehmen, hat das Quartal elf Arbeitswochen, also 55 Arbeitstage. 70 Patienten \times 55 ergibt aber 3.850 Arzt-Patienten-Kontakte. Ob dies bei durchschnittlich 1.632 Fällen (Quartal II/19) realistisch ist, sei der eigenen Bewertung der Augenärzte überlassen.

zu 5. Entwicklung Fallzahlen und Fallwerte

Fake:

1999	900 Fälle und 100 DM Fallwert
2019	2.000 Fälle und 29 Euro Fallwert

(Datenquelle nicht eruierbar)

Fact:

Zum ersten gibt es eine (wenn auch nur „marginale“) Differenz zwischen den Angaben im Anschreiben bezüglich des Fallwertes des konservativen Augenarztes 2019, denn unter Punkt 2 wurde ein Fallwert von 12,81 Euro behauptet, hier jedoch 29 Euro.

Ausweislich der KVS-Mitteilungen Heft 03/2000, Seite IX, „Abgeleitete Größen der Punktwertberechnungen des Quartals IV/99“, Spalte 9 „Behandlungsausweise je Arzt“, waren es in diesem Quartal 1.691 Fälle.

An gleicher Stelle findet sich unter der Spalte 11 „Behandlungsausweiswert in DM“ für die Augenärzte die Zahl 44,39. Auch hier ist anzumerken, dass es schon 1999, wenn auch in deutlich geringerem Umfang als heute, operierende Augenärzte gab, deren Honorar in den Grunddaten mit enthalten war. Der Fallwert des rein konservativen Augenarztes lag also im Quartal IV/99 noch deutlich unter den für den Durchschnitt angegebenen 44,39 DM.

Zu den Werten für das Quartal II/19 siehe 2 a. und 2 b.

Fazit

Die polemischen Schlussfolgerungen aus den Fake-Daten disqualifizieren sich somit selbst. In der Größenordnung um bis über 100 Prozent von den wahren Daten abweichende Zahlen zu verwenden, kann eigentlich nur das Ergebnis der Überlegung sein, dass eine Lüge ab einer gewissen Dimension vielleicht doch wieder glaubhaft werden könnte (zumindest gibt es ja einige historische Vorbilder). Ob unter diesen Umständen die Aufnahme von Geschäftsbeziehungen mit dem Autor der Fakes für sächsische Augenärzte in Frage kommt, kann hier natürlich nicht abschließend beantwortet werden.

Natürlich ist es auch mir bekannt, worauf sich das Geschäftsmodell des MVZ „DerArzt“ gründet, spätestens seit der Äußerung, eine OCT-Screening-Fabrik errichten zu wollen. Es handelt sich um die im Vergleich zu sonstigen Leistungen der Augenheilkunde sowohl in der Punktbewertung als auch in der Plausibilitätszeit massiv überbewerteten IVOM-Leistungen.

Sollte das MVZ „DerArzt“ in absehbarer Zeit feststellen, dass es zu einem Stopp der für die ambulante Augenheilkunde systemzerstörend wirkenden Gelddruckmaschine IVOM gekommen ist, wird man nicht lange nachforschen müssen, wer daran eine Aktie hatte.

– Dr. Klaus Heckemann, Vorstandsvorsitzender der KV Sachsen –